

Mobilkommunikation:

Video-Übertragung – neue Wege in Richtung 3G

Mit der zunehmenden Verbreitung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Mobilfunk-Netzen und Endgeräten in Richtung „3G“ müssen Dienste-Anbieter, Zulieferer und Hersteller auch mehr und mehr die Interoperabilität zwischen Diensten, Netzen und Hardware-Plattformen in Mobilfunksystemen sicherstellen.

Die Herausforderung ist klar: Betreiber von 3G-Netzen etablieren zur Zeit eine erweiterte Leistungspalette im Bereich Videotelefonie – so z.B. die Option zu Peer-to-Peer-Videokonferenzen zwischen Anwendern im IP-Netz und Nutzern mobiler Endgeräte, Multikonferenzdienste, Videomail-Übertragungsarten, Video-Callcenter oder Portale mit Streaming-Video für Unterhaltungssendungen und Webcams. Ein Unternehmen, das im Bereich der Standard-Implementierung weltweit aktiv arbeitet, ist Dilithium Networks (www.dilithiumnetworks.com). Dilithium verfügt über mehr als 50 patentierte oder zum Patent angemeldete Technologien, um die Dienstqualität für den Mobilfunk-Nutzer sicherzustellen. Dazu zählen u.a. die Unicoding-Technologie, die eine effiziente Umcodierung von einem Codec (Sprache oder Video) zu einem anderen quasi in Echtzeit erlaubt, und die Technologie „AnswerFast Plus“, mit der die benötigte Zeit zur Herstellung einer Verbindung ähnlich wie bei normalen Sprachverbindungen auf deutlich unter eine Sekunde reduziert wird. Unter anderem wurde 3G-Videotelefonie-Software an Qualcomm lizenziert.

Um derartige Technologien optimal entwickeln zu können, ist es nötig, über aktuelle und künftige Standards möglichst optimal informiert zu sein. Das ist auch der Grund, warum Dilithium u.a. bei der Definition des ITU-Standards für Videotelefonie/Videokonferencing H.324/H.324M eine sehr aktive Position einnimmt, vor allem um die Belange der Interoperabilität zu gewährleisten. Zudem zählt das Unternehmen zu den Mitbegründern der H.324M Interoperability Group des IMTC (International Multimedia Telecommunications Consortium) und arbeitet aktiv an der Arbeitsgruppe 3G-324M (also die Überführung dieser Videotechnologien in die 3. Mobilfunkgeneration) mit. So wird später nicht zuletzt die Qualität von 3G-Video-Applikationen sichergestellt (durch die Unterstützung aller wichtigen Protokolle wie 3G-324M, SIP und H.323), was für Dienste-, Netz- und Hardware-Anbieter gleichermaßen von Interesse ist, da nur durch sehr kurze Verbindungsaufbau-Zeiten und durch optimale Übertragungsqualität der Mobilfunk-Anwender auch bereit ist, diese Dienste zu nutzen. ha